

# Albert Rösti erweist Engelberg die Ehre

Das Weltcup-Skispringen in Engelberg fand bei besten Bedingungen statt und erhielt überraschend hohen Besuch.

Robert Hess

OK-Präsidentin **Martha Bächler** hatte den Besuch des neugewählten Bundesrates **Albert Rösti** eingefädelt. Er traf kurz nach Mittag ein und wurde überall herzlich begrüsst. Auch bei der Siegerehrung war er dabei. «Ich komme heute nicht nur als Bergler zu Berglern, sondern hatte einen weiteren Grund, die Einladung anzunehmen». Er sei in Kandersteg mit der Skisprungschanze aufgewachsen, habe das Nordische Skizentrum Kandersteg präsidiert und sei als Fan nun gerne als Privatmann ans Weltcup-Springen in Engelberg gekommen. In Engelberg kam er auch mit diesem und jenem Ob- und Nidwaldner Behördenmitglied in Kontakt, welche die Chance nutzten, dem künftigen Uvek-Chef bereits einige Wünsche «einzuflüstern.»

**Martha Bächler: «Die Freude ist zurück»**

Am Sonntag nach Wettkampfschluss zog OK-Präsidentin Martha Bächler Bilanz: «Es war ein top Wochenende mit bestem Wetter und super Bedingungen. Die Freude nach Corona ist zurück.» Vor allem auch deshalb, weil nach einem Jahr ohne Publikum (2020) und dem folgenden Jahr mit strikten Massnahmen wieder ein «coronafreies» Skispringen durchgeführt werden konnte. «Ich finde das wunderbar», meinte sie, «besonders auch für die Sportler, die nun wieder vom Publikum mit dem verdienten Beifall belohnt werden können. Auch die Gäste freuten sich über die wieder möglichen Kontakte.»

Das Engelberger Skispringen ist seit jeher der grösste Medienanlass im Kanton. Zum zweiten Mal amtierte **Andrea Hurschler** als Chefin der rund 130 Medienleute, inklusive 40 Personen des Tessiner Fernsehens RSI, das seit Jahren für die



Der erste Durchgang am Viessmann FIS Skisprung Weltcup in Engelberg hat soeben begonnen. Bilder: Robert Hess (Engelberg, 18. Dezember 2022)

TV-Bilder verantwortlich zeichnet. «Es ist eine sehr spannende Arbeit, bei der man auch hinter



Andrea Hurschler (links) und Martha Bächler.



Regierungsrat Res Schmid (NW), Nationalrätin Monika Rüegger (OW), Albert Rösti und Landesstatthalter Josef Hess (OW) (von links).

die Kulissen eines solch coolen Anlasses sehen kann», meinte sie im Gespräch. Auch wenn die



Talamann Alex Höchli (links) und Andres Lietha.

Schweizer Skispringer derzeit keine grosse Rolle spielen, «ist das Skispringen aus Engelberg nicht wegzudenken», sagte **Talamann Alex Höchli**. «Für uns ist das nicht einfach ein traditionsreicher Anlass, sondern ein Bestandteil der sportlichen Identität Engelbergs.» Höchli lobte auch das «gut eingespielte» OK, das sowohl von der FIS wie auch von Swiss-Ski jeweils mit Höchstnoten bewertet werde. Engelberg habe die Zusicherung von Swiss-Ski, «dass wir auch in den nächsten Jahren sehr gefragt sind.» Die Investitionen lohnten sich mehrfach.

**Andres Lietha**, der Direktor der Engelberg Tourismus AG, betonte die «grosse Ausstrahlung in der ganzen Region, die der einzige Weltcup-Anlass der Zentralschweiz habe. Das Skispringen ist der Anlass mit der weitaus grössten touristischen Bedeutung», so Lietha weiter. Einerseits durch die Wertschöpfung vor Ort bei den Übernachtungen und der Gastronomie.

**Rund 400 Helferinnen und Helfer**

Auch dieses Jahr konnten die Organisatoren auf rund 400 freiwillige Helferinnen und Helfer zählen. Zu diesen gehören die beiden in Kägiswil aufgewachsenen Ernst Huser und Joe von Wyl, Root. Sie können zusammen auf fast 40 «Dienstjahre» beim Engelberger Skispringen zählen. «Ich bin generell am Sport interessiert», das ist einer der Gründe für den 77-jährigen Ernst Huser. Huser ist meistens zusammen mit dem 72-jährigen Kollegen Joe von Wyl im Einsatz im Bereich Sicherheit und Eingangskontrolle gestanden. «Für mich war der Sport immer wichtig», berichtete Joe von Wyl, «mir gefällt das Skispringen, vor allem, wenn das Wetter so gut wie heute ist.»